

Die Bedeutung der Informationstechnologie in der Wirtschaft

Wenn man in der Gesellschaft nachfragt, wie wichtig die Informationstechnologie (IT) für den Fortbestand der Unternehmen ist, dann erhält man interessanter Weise zwei sehr ambivalente Antworten. Zum einen gibt es eine Gruppierung die die Meinung vertritt, dass die IT und Digitalisierung hauptsächlich nur für Großunternehmen wirkliche Vorteile bringt und diese damit die kleineren Unternehmen umbringen. Als Opposition zu dieser Meinung, steht die zweite Gruppe, die genau das Gegenteil postulieren in dem Sie davon überzeugt sind, dass nur in der IT und der logischen Fortführung die Digitalisierung, Internet Of Things und Industrie 4.0, eine Chance besteht, dass auch kleine und mittelständische Unternehmen überleben können. Da es hier anscheinend zwei sehr unterschiedliche Positionen gibt, ist es notwendig diese Frage etwas genauer zu beleuchten.

Dazu möchte ich Sie auf ein Gedanken-Experiment einladen. Stellen Sie sich vor Sie betreiben Ihr Geschäft, Ihre Branche, Ihr Business in der City of London, allerdings in der frühen bis späteren Hälfte des 19 Jahrhunderts (1840 bis 1880). Einige Jahre bevor die Stadt durch Jack the Ripper zu unrühmlicher Berühmtheit gelangte. Eine Zeit in dem London zur größten Stadt der Welt aufstieg. Einen Schmelztiegel unterschiedlichster Kulturen darstellte und einen Platz an dem alte und neue Technologien auf einander trafen. Energieversorgungen im heutigen Sinne waren jedoch noch weit entfernte Zukunftsmusik. Eine Zeit voller Unsicherheiten und Umbrüchen. Eine neue Maschine breitete sich aus, sie zog viele neue Menschen und viele neue Unternehmen nach London, denn mit dieser Technologie war man schneller als der Mitbewerber, man konnte mehr Waren und Menschen in kürzerer Zeit transportieren. Angeblich sollte diese Maschine bald auch in Schiffe eingebaut werden. Doch die meisten die diese Maschine gesehen haben, berichteten, dass es „Teufelszeug“ sei, denn Sie verstanden nicht was in der Maschine vorging und wie sie funktionierte. So manche Unternehmer verweigern den Einsatz dieser „neuen“ Technologie, denn Sie müssten zur Maschine gleichzeitig einen Experten einstellen der die Maschine bedienen und warten konnte. Dafür auch noch viel Geld auszugeben erschien nicht sinnvoll. Die meisten UnternehmerInnen konnten sich auch nicht vorstellen wie Sie diese teure, schwere und komplizierte Technologie in Ihr eigenes Geschäftsmodell einbauen sollten. Abgesehen davon, dass das Geschäft, dass sie hatten, ja ganz gut funktionierte, Ihre Kunden in unmittelbarer Nähe wohnten und Sie alle persönlich mit Namen kannten, warum sollten die auf einmal wo anders kaufen? Wenn man den Zeitungsberichten glauben konnte, wird man zum Schutz von Arbeitsplätzen und einheimischen Unternehmen diese Technologie sowieso in bestimmten Bereichen zu verbieten wissen. Aus diesem Grund macht es aus Ihrer Sicht (1840 bis 1880) keinen Sinn sich mit der Dampfmaschine und deren möglichen Anwendungen auseinander zu setzen.

Aus heutiger Sicht wissen wir, dass Unternehmen die auf alte Technologien wie Segelschifffahrt, Pferdekutsche oder auf eine rein auf Menschenkraft ausgerichtete Produktion gesetzt haben, sich also der „neuen“ Technologie verweigert haben, die Verlierer der technologischen Veränderung waren.

Wenn man in die Geschichte Europas blickt stellt man sehr schnell fest, dass diese Analogie keinen Einzelfall darstellt. Die Geschichte der Wirtschaft ist eine Zeit der Entwicklung, der Umbrüche, der Veränderung in der es immer Verlierer und Gewinner gegeben hat. Wobei es immer mehr Gewinner auf Seiten der neuen Technologie gegeben hat und die meisten Verlierer im Lager der alten Technologie zu finden sind. Was natürlich nicht heißt, dass es in jedem Geschäftsfeld einige wenige handverlesene Spezialisten gibt, die auch in „aussterbenden“ Branchen ganz gute Geschäfte machen können. Stellvertretend für diese wenigen möchte ich hier die Zunft der Sattler und die der Schriftsetzer erwähnen. Falls Sie jedoch nicht jetzt schon zu diesen handverlesenen Nischenspezialisten gehören, ist es sinnvoll sich neuen Technologien gegenüber offen zu zeigen und sich zu überlegen wie diese neuen Entwicklungen in das bestehende Geschäft eingebaut werden können oder wie ein komplett neuer Unternehmens-Zweig entstehen könnte. Denn wenn man sich die Veränderungen der Fortune Global 500 und die vorausgehende International 500 die seit 1889 erstellt werden ansieht, dann stellt man fest, dass es auch bei den sogenannten Big und Global Playern keine fixen Dauerplätze gibt. Ganz im Gegenteil viele dieser ehemaligen Großunternehmen sind komplett von der Bildfläche verschwunden.

All diese Punkte belegen, dass neue Technologien immer als große Chance gesehen werden können aber keine Bank auf Erfolg darstellen. Vielmehr muss ein Unternehmen, die Technologie für den eigenen Einsatzbereich adaptieren, weiterentwickeln um dann daraus etwas Neues entstehen zu lassen. Genau dieser Punkt ist es der heute jedem Unternehmen mit der IT, Digitalisierung, Internet of Things und Industrie 4.0 mit annähernden Null-Grenzkosten zur Verfügung stehen. Anders ausgedrückt, so günstig, wie heute, war es noch nie, eine neue Idee umzusetzen und daraus einen Big ja sogar einen Global Player entstehen zu lassen.

Aus dieser Betrachtung ergibt sich als Antwort auf unsere Ausgangsfrage, welche Bedeutung die IT in der Wirtschaft hat, folgende: Sie, die eingesetzte IT und die fortgeschrittene Digitalisierung wird es sein, die entscheidet ob ein Unternehmen an die nächste Generation übergeben werden kann oder ob es frühzeitig und fremdgesteuert geschlossen werden muss.

Dietmar Erwin Ruttensteiner 06. Nov. 2016